

16. Januar 1900.

Nr. 11.

Gestern Abend auf dem Hofball hatte ich Gelegenheit, mit dem hier anwesenden Fürsten von Kreta zu sprechen. Als er mich fragte, ob das deutsche Institut nicht auch Ausgrabungen in Kreta machen wolle, konnte ich ihm antworten, dass wir nach Abschluss unserer Grabungen in Athen den Entschluss gefasst hätten, auf der Insel zu graben, und dass ich schon im verfloßenen ^(die Absicht gehabt habe) Herbste nach Kreta zu reisen, um einen Platz auszusuchen. Ich sei leider durch andere Arbeiten verhindert worden, würde aber entweder schon im März oder sicher im Mai auf der Inselreise des Instituts hinkommen. Er versprach mir jede Unterstützung und schloss mit den Worten: auf Wiedersehen!

Dass meine Reise nach Kreta, die ich geplant hatte, durch meine Arbeiten für das Buch über Troja vereitelt worden ist, schrieb ich Ihnen schon früher. Herr Schiff, der in diesem Herbste die Insel für längere Zeit besuchen wollte, hatte mir versprochen, sich nach einem für Ausgrabungen geeigneten Platze umzusehen und überhaupt im Interesse des Institutes thätig zu sein; aus seiner Reise ist aber leider auch nichts geworden. Sollte ich selbst vor dem Mai nicht zur Reise kommen, so werde ich dafür sorgen, dass irgend jemand vom Institut die Insel bereist.

Der erste Sekretar:

W. D.

An das Generalsekretariat
in Berlin.